

Harzer KREISBLATT

AMTSBLATT DES LANDKREISES HARZ



*Wir wünschen allen Lesern
ein schönes Osterfest!*

Biomarkt
Am Gänsebrunnen
Derenburg

ab sofort auch
Blutorangen

Verkauf
bis
März 2024

Bio Orangen aus Sizilien
sonnig süß und saftig

Unsere
Öffnungszeiten:

Mo-Fr	8.30 - 18.00 Uhr
Sa	8.30 - 13.00 Uhr

Bleichstraße 2
38895 Derenburg
Telefon: 039453 - 633399

**Harzer
Spezialitäten**

Harzhunger?
Dann probieren Sie die
Harzer Wurst von Keunecke.
So isst der Harz!

www.keunecke-feinkost.de

A photograph of three jars of Harzer Spezialitäten: Harzer Leberwurst, Harzer Rotwurst, and Harzer Gehacktes, next to some sliced bread.

Liebe Leser,

Klimawandel ist in aller Munde. Täglich erreichen uns weitreichende Nachrichten zur globalen Erwärmung, die deutlich schneller voranschreitet als erwartet. Veränderungen des Klimas rücken immer mehr in den Fokus und bedingen die Einrichtung eines kommunalen Klimaschutzmanagements.

Der Landkreis Harz entwickelt derzeit – unter Mitwirkung des Leipziger Instituts für Energie als Dienstleister – ein integriertes Klimaschutzkonzept. Dieses Vorhaben wird durch Fördergelder aus den Mitteln der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) unterstützt. Das Projekt „KSI: Etablierung eines Klimaschutzmanagements und Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzepts für den Landkreis Harz – Erstvorhaben“ läuft seit 1. November 2023 für zwei Jahre.

Betrachtet werden neben eigenen auch indirekte Handlungsfelder – dazu gehören zum Beispiel Kommunale Liegenschaften, Beschaffungswesen, Erneuerbare Energien, Mobilität oder Flächenmanagement.

Für das erklärte Ziel der Treibhausgasneutralität im Jahr 2045 übernimmt der Landkreis Harz konsequent Verantwortung in seiner Rolle als Vorbild und als unterstützender Promotor und baut gerade mit den Städten und Gemeinden ein landkreisweites Netzwerk der Klimaschutzmanager auf.

Ein Großteil der Kommunen im Landkreis Harz hat inzwischen eigene Klimaschutzmanager oder Mitarbeiter in den Bau- oder Stadtplanungsämtern, die kommunale Konzepte zum Thema Klimaschutz und Energiewende entwickeln. Während einige Kommunen bereits Konzepte haben und konkrete Maßnahmen etablieren, gilt es in anderen Städten und Gemeinden, die Aufgaben noch zu verstetigen und verwaltungsseitig sowie politisch umzusetzen.

Bei der Gestaltung des Klimaschutzkonzeptes für den Landkreis Harz ist eine breite Beteiligung der Öffentlichkeit vorgesehen. Sie haben eine Idee oder Nachfragen? Schreiben Sie an klimaschutzmanagement@kreis-hz.de, telefonisch erreichen sie mich unter 03941 5970-4252.

Ich freue mich auf Ihre Gedanken und Anregungen.

*Carola Kalks-Gebhardt
Klimaschutzmanagerin*



Aus dem Inhalt



Landräte beraten über Finanzen



Einschulungsuntersuchungen für ABC-Schützen stehen an



Yvonne von Löbbecke wird Geschäftsführerin beim PKOW



Wechsel bei Geschäftsführung des Harzkrankiums

Herausgeber
Landkreis Harz
Der Landrat
Friedrich-Ebert-Straße 42
38820 Halberstadt

Redaktion/Bezug
Pressestelle des Landkreises Harz
Friedrich-Ebert-Straße 42
38820 Halberstadt
Telefon: 03941 5970-4208
E-Mail: pressestelle@kreis-hz.de

Layout und Gesamtherstellung
Harzdruckerei GmbH
Max-Planck-Straße 12/14
38855 Wernigerode
Telefon: 03943 5424-0
E-Mail: info@harzdruckerei.de
Internet: www.harzdruckerei.de

Auflage
111 300 Exemplare

Folgen Sie dem Landkreis Harz
gern auf **facebook** und **instagram**.



Anzeigenberatung
Wolfgang Schilling, Tel.: 03943 5424-26
Ralf Harms, Tel.: 03943 5424-27

Verteilung
Medien-Service-Harz-Börde GmbH
Westendorf 6, 38820 Halberstadt
Telefon: 03941 6992-42

**Sie haben kein Kreisblatt bekommen?
Rufen Sie an! Frau Prinzler
Telefon: 03943 5424-0**

Der Landkreis Harz legt großen Wert auf Gleichberechtigung. Die im Harzer Kreisblatt verwendete männliche Form dient ausschließlich der leichteren Lesbarkeit der Texte und schließt selbstverständlich alle Geschlechter mit ein.

Redaktionsschluss der Ausgabe 04/2024
2. April.2024

Löschflugzeug kommt zurück in den Harzkreis

Landkreis. Im Landkreis Harz wird das Löschflugzeug „Florian Harz 25“ bei Bedarf auch in diesem Jahr die Einsatzkräfte der Feuerwehren bei Vegetationsbränden aus der Luft verstärken. Das hat Landrat Thomas Balcerowski erklärt. Der Zwei-Jahres-Vertrag mit der polnischen Firma „Mieleckie Zakłady Lotnicze“ (MZL) gelte auch für die Waldbrandsaison 2024. „Das Harzer Löschflugzeug ist sowohl eine Lebensversicherung für die Menschen als auch für die Harzer Wälder“, hob er hervor. Die einmotorige Maschine wird in der Waldbrandsaison 2024 vom 1. April bis zum 30. September erneut am Flugplatz Ballenstedt stationiert.

Der gelbe Single Engine Air Tanker mit einem Wasserfassungsvermögen von 2 200 Litern war 2023 zu sechs Einsätzen gestartet; erstmals am 1. Juni zum Großbrand auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz im brandenburgischen Jüterbog. Die „Hexe 1“ kam im Landkreis Harz beim Brand am Königsberg unterhalb des Brockenplateaus, im Heers bei Blankenburg und bei Harzgerode zum Einsatz, half aus der Luft aber auch bei Bränden im niedersächsischen Bad Lauterberg und mehrfach in Jüterbog (Landkreis Teltow-Fläming).

Bei allen Einsätzen habe das Löschflugzeug die Einsatzzeit für die betroffenen Feuerwehren immens verkürzt und damit erheblich die Kosten reduziert. Unschlagbarer Vorteil der Maschine vom Typ Dromader PZL M18 B ist deren sofortige Verfügbar-

keit. „Die Hexe 1 kann ohne jeglichen bürokratischen Aufwand nach Anforderung durch die Feuerwehr bei der Rettungsleitstelle des Landkreises Harz sofort die Brandbekämpfung aus der Luft aufnehmen.“



Vom 1. April bis zum 30. September können die Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis bei Wald- und Vegetationsbränden erneut auf die Unterstützung aus der Luft setzen. Der Landkreis Harz investiert in die luftunterstützte Bekämpfung von Wald- und Vegetationsbränden in den Jahren 2023 und 2024 rund 300 000 Euro.

Neue Ausrüstung für Brandschutz-Fachbereiche

Thale. Der Landkreis Harz verbessert die Ausrüstung des Katastrophenschutzes, konkret der Fachdienste seiner Feuerwehren. „Auch wenn der Landkreis Harz für Waldbrände und Hochwasserschutz gut aufgestellt ist, haben Investitionen in diesem Bereich höchste Priorität“, betonte der Landrat. Gleichzeitig hoffte Thomas Balcerowski auf eine möglichst geringe Zahl von Einsätzen in der Waldbrandsaison 2024. In der Feuerwehrtechnischen Zentrale in Thale haben die Fachdienste Brandschutz Ost und West verschiedenste Ausrüstungen für die Technische Hilfeleistung oder die Unterbringung von Einsatzkräften erhalten. Die Fachdienste für Gefahrgut und Logistik erhielten Spezialausrüstung zur Bestimmung von chemischen, biologischen oder radioaktiven Gefahren sowie zur Zubereitung und Aufbewahrung der Verpflegung der Einsatzkräfte. Für Rettungssäge, Löschrucksäcke, Zelten samt -Heizungen, Pumpen, Klappstühle, Hydra-Schmutzwassersauger oder Atemschutzmasken mit Sprechmembran stellte der Landkreis Harz rund 66 000 Euro zur Verfügung. Für weitere knapp



175 000 Euro wurde ein CBRN-Erkunder-Fahrzeug vom Bund beschafft, das bei der Feuerwehr in Halberstadt stationiert wird. „Mit der zusätzlichen Ausrüstung können alle vier Fachdienste Starkregenereignisse, Wald- und Vegetationsbrände, Gefahrstoffeinsätze und länger andauernde Einsatzlagen optimal abarbeiten“, erklärte Alexander Beck. Der stellvertretende Kreisbrandmeister des Landkreises Harz stellte auch den für den Fachdienst Logistik angeschafften Kühlanhänger sowie Kleingeräte zur noch besseren Versorgung der Einsatzkräfte vor.

Zusätzlich wurde der bereits eingeweihte Duschanhänger zur Dekontamination von Einsatzkräften übergeben. Der Fachdienst CBRN – Landkreis Harz erhielt diesen Dekontaminations-Duschanhänger sowie diverses Material für die Dekontamination von Verletzten sowie von Geräten und Schutzausrüstung und Fahrzeugen.





Das sind die Gewinner des Gesundheitspreises „Gesund im Harz“.
Foto: LVG

Erster Preis „Gesund im Harz“ für „Wandern gegen Krebs“

Halberstadt. Uwe und Marianne Lauer aus Blankenburg haben den Gesundheitspreis „Gesund im Harz“ gewonnen. Sie überzeugten die Jury mit der Idee, Menschen durch das Wandern auf die Krankheit Leukämie aufmerksam zu machen. „Damit zeigen wir, dass gesunde Menschen bereit sind, denen zu helfen, die nicht mehr oder sehr eingeschränkt die Natur genießen können“, so die Gewinner bei der Übergabe des Preises im Halberstädter Landratsamt.

Mit dem Preisgeld von 2 000 Euro zur Weiterentwicklung und Umsetzung des Projektes werde zudem gewürdigt, dass Uwe Lauer in den vergangenen Jahren Typisierungsaktionen zugunsten des Vereins für krebskranke Kinder im Harz initiierte. Tatkräftig unterstützt werden sie dabei von den Blankenburger Volleyballfreunden 1991 e.V., Lucky Fitness Blankenburg und der Harzer Wandernadel. Gemeinsam wurde eine spezielle Sonderstempel-Wandertour initiiert. Der Erlös aus dem Verkauf der Sonderstempelhefte kommt dem Verein für krebskranke Kinder Harz e.V. zugute. Über den zweiten Preis von 1 000 Euro freut sich die Natur- und Kräuter Kindertagesstätte „Strohköpfchen“

in Derenburg. Deren Projekt „Altes Gesundheitswissen der Natur- und Kräuterkunde der heranwachsenden Generation wieder näherbringen und nachhaltig im Alltag implementieren“ beeindruckte die Juroren, weil so gesunde Ernährung und Lebensgewohnheiten innerhalb familiärer Umgebung gefördert werden.

Mit dem Preisgeld von 500 Euro für den dritten Platz wird die „Wiederbelebung des Jungborn ‚Schule für naturgemäße Lebensweise‘“ geehrt. Der in Stapelburg ansässige „Förderverein Jungborn Harz e.V.“ unterbreitet Angebote, um eine naturgemäße Lebensweise zur Gesundheitsförderung zu erlernen und selbstständig fortzuführen. Bei verschiedenen Aktionen und Veranstaltungen können alle Ziel- und Altersgruppen teilnehmen.

Der Gesundheitspreis ist eine gemeinsame Initiative der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit der Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V. und des Landkreises Harz. Er ist Teil des Modellvorhabens „Gesund im Landkreis Harz“. Für den erstmals ausgelobten Preis gab es 27 Bewerbungen von regionalen Akteuren.

Landräte beraten mit Finanzminister Richter auf dem Brocken

Schierke. Die Finanzlage der elf Landkreise in Sachsen-Anhalt war das zentrale Thema der jüngsten Landräte-Konferenz im Wernigeröder Ortsteil Schierke. Auf der Tagesordnung der 111. Sitzung dieses Gremiums standen neben den Kommunal- und Kreisfinanzen sowie der Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen auch das Dritte Gesetz zur Fortentwicklung des Kommunalverfassungsrechts oder die Entwicklung im Rettungsdienst.

Die orkanartigen Stürme – sie begleiteten die Sitzung der Landräte im höchsten Tagungsraum Norddeutschlands auf dem Brocken, seien ein Sinnbild der desaströsen Finanzlage aller Kreise im Land. Landrat Thomas Balcerowski sprach von einem „finanziellen Flächenbrand mit erheblichen negativen Folgen für das gesellschaftliche Leben, was nun mal in den Kommunen stattfindet“.

Wie schon im Vorjahr kann auch im Haushaltsjahr 2024 kein einziger Landkreis in Sachsen-Anhalt den gesetzlich vorgeschriebenen Haushaltsausgleich erreichen. Nach der aktuellen Haushaltsumfrage des Landkreistages Sachsen-Anhalt errechnen sich im laufenden Haushaltsjahr Fehlbeträge von etwa 180 Millionen Euro. Die Erträge aus dem Finanzausgleichsgesetz 2024 und der Kreisumlage reichen schlichtweg nicht aus, um die notwendigen Aufwendungen der Landkreise für Personal und Leistungsgesetze zu decken. „Deshalb sehen wir den Landesgesetzgeber gefordert, hier einzugreifen und endlich die Landkreise für ihre wichtigen Aufgaben auskömmlich zu finan-

zieren“, stellt Götz Ulrich, Präsident des Landkreistages Sachsen-Anhalt im Ergebnis fest.

„Die FAG-Zuweisungen des Landes an die Landkreise sind zwar in 2024 gestiegen, decken aber bei weitem nicht die tatsächlichen Kostensteigerungen besonders im Sozial- und Jugendbereich ab. Wir erwarten daher, dass der Landesgesetzgeber im kommunalen Finanzausgleich 2025 den Landkreisen deutlich höhere Schlüsselzuweisungen bereitstellt“, ergänzt Markus Bauer, Vizepräsident des Landkreistages Sachsen-Anhalt.

Dies ist auch wegen der vielen Kreisumlageklagen notwendig, die die finanzielle Stabilität der Landkreise nachhaltig gefährden. „Die aktuelle Rechtsprechung des Oberverwaltungsgerichts Sachsen-Anhalt schränkt die Höhe der Kreisumlage spürbar ein und erhöht die Fehlbeträge in den Kreishaushalten. Für diese neue Situation muss der Landesgesetzgeber zügig Lösungen finden“, ergänzte Heinz-Lothar Theel, Geschäftsführer des Landkreistages Sachsen-Anhalt.

Ihre Forderungen hatten die Landräte gegenüber Sachsen-Anhalts Finanzminister mit deutlichen Worten bekräftigt. Michael Richter nahm als Gast der Konferenz teil und informierte sich über die schwierige Finanzsituation der Landkreise. In diesem Zusammenhang forderten die Landräte eine grundlegende Reform der Landesverwaltung mit künftig lediglich zwei Stufen. „Wir haben weder das Geld noch das Personal für die aktuell dreistufige Verwaltung“, erklärte Götz Ulrich. „Wir verwalten uns auf Kosten der Zukunft zu teuer“, beklagte der Harzer Landrat Balcerowski.

Harzer KREISBLATT



AMTSBLATT DES LANDKREISES HARZ

INHALT

A. LANDKREIS HARZ

1. Satzungen und Verordnungen

2. Amtliche Bekanntmachungen

Seite 9 Öffentliche Bekanntmachung des Landkreises Harz, Umweltamt, Sachgebiet Immissionsschutz/Chemikaliensicherheit zur Entscheidung über den Erörterungstermin zum Antrag der Windpark Druiberg GmbH & Co. KG auf Erteilung einer Genehmigung nach § 16b Abs. 1 BImSchG zur Errichtung und zum Betrieb von 13 Windenergieanlagen (WEA) im Windpark Reinstedt

B. EIGENBETRIEBE UND GESELLSCHAFTEN

Seite 10 Wirtschaftsplan 2024 für den Eigenbetrieb Kommunale Beschäftigungsagentur Jobcenter Landkreis Harz

C. BEKANNTMACHUNGEN REGIONALER BEHÖRDEN UND EINRICHTUNGEN

Seite 10 Bekanntgabe der Gewässerschautermine im Unterhaltungsverband „Großer Graben“ 2024

D. SONSTIGE MITTEILUNGEN

E. WAHLBEKANNTMACHUNGEN

A. LANDKREIS HARZ

2. Amtliche Bekanntmachungen

Öffentliche Bekanntmachung des Landkreises Harz, Umweltamt, Sachgebiet Immissionsschutz/Chemikaliensicherheit gemäß § 12 Abs. 1 der Verordnung über das Genehmigungsverfahren (9. BImSchV) zur Entscheidung über den Erörterungstermin zum Antrag der Windpark Druiberg GmbH & Co.KG auf Erteilung einer Genehmigung nach § 16b Abs. 1 BImSchG zur Errichtung und zum Betrieb von 13 Windenergieanlagen (WEA) im Windpark Reinstedt

Die Windpark Druiberg GmbH & Co.KG, Dardesheim, Butterberg 157c, 38836 Osterwieck hat mit Antrag vom 30.09.2022 beim Landkreis Harz auf der Grundlage des § 16b Abs. 1 Bundes-Immissionsschutzgesetz i. V. m. Nr. 1.6.2 des Anhangs 1 zur Verordnung über genehmigungsbedürftige Anlagen (4. BImSchV) die Genehmigung beantragt, an den Standorten Osterwieck, Dardesheim und Gemeinde Huy, Badersleben 13 Windenergieanlagen zu errichten und zu betreiben.

WEA	Gemarkung	Flur	Flurstück
DaBa 1	Badersleben	12	80
DaBa 2	Badersleben	12	73
DaBa 3	Dardesheim	3	8/3
DaBa 4	Dardesheim	2	100/2
DaBa 5	Dardesheim	2	77/1
DaBa 6	Dardesheim	2	91
DaBa 7	Dardesheim	2	141/68, 68/1
DaBa 8	Dardesheim	2	45/4, 46/1

DaBa 9	Dardesheim	2	5, 6
DaBa 10	Dardesheim	1	21, 22/1
DaBa 11	Dardesheim	1	207, 4/1
DaBa 12	Dardesheim	1	40/2, 181/40
DaBa 13	Dardesheim	1	197/47

Die Genehmigung umfasst die Errichtung und den Betrieb folgender Anlagenteile:

Errichtung und Betrieb von

- 13 WEA vom Typ Enercon E-160 EP5 E3, Leistung 5,56 MW, Nabenhöhe 166,6 m, Rotordurchmesser 160 m, Gesamthöhe 246,6 m auf den v.g. Flurstücken in den Gemarkungen Dardesheim und Badersleben.

Es handelt sich um ein Repoweringprojekt, bei dem gleichzeitig mit der Errichtung der 13 beantragten WEA 21 bestehende WEA im Windpark Dardesheim/Badersleben/Rohrsheim zurückgebaut werden sollen.

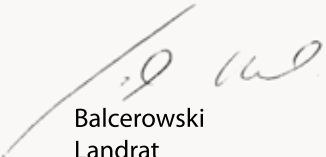
Das Vorhaben wurde am 13.12.2023 bekannt gemacht. Zum beantragten Vorhaben wurden keine Einwendungen erhoben. Gemäß § 12 Abs. 1 i.V.m. § 16 Abs. 1 Nr. 1 der Verordnung über das Genehmigungsverfahren (9.BImSchV) und § 16b Abs. 5 BImSchG wird hiermit bekannt gemacht, dass die Genehmigungsbehörde entschieden hat, auf einen Erörterungstermin zu verzichten.


Halberstadt, den 29.02.2024
gez. Sinnecker

B. EIGENBETRIEBE UND GESELLSCHAFTEN

Halberstadt, den 13.12.2023

**Wirtschaftsplan 2024 für den Eigenbetrieb
Kommunale Beschäftigungsagentur
Jobcenter Landkreis Harz**


Balcerowski
Landrat


Langer
Eigenbetriebsleiterin

Der Kreistag des Landkreises Harz hat in seiner Sitzung am 13.12.2023 folgenden Beschluss gefasst:

- Der Wirtschaftsplan des Haushaltsjahres 2024 wird im Erfolgsplan mit

Erträgen	in Höhe von	151.097.857 EUR
Aufwendungen	in Höhe von	151.097.857 EUR

 im Vermögensplan mit

Einnahmen	in Höhe von	689.759 EUR
Ausgaben	in Höhe von	689.759 EUR

 festgesetzt.
- Kredite für Investitionen werden nicht veranschlagt.
- Verpflichtungsermächtigungen werden nicht veranschlagt.
- Betriebsmittelkredite werden in Höhe von 8.000.000 EUR festgelegt.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2024 wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Er liegt nach der Veröffentlichung sieben Tage lang, vom 25.03.2024 bis 08.04.2024 jeweils

Montag	von 08.30 – 12.00 Uhr und 13.00 – 16.00 Uhr
Dienstag	von 08.30 – 12.00 Uhr und 13.00 – 16.00 Uhr
Donnerstag	von 08.30 – 12.00 Uhr und 13.00 – 16.00 Uhr

zur Einsichtnahme im Eigenbetrieb Kommunale Beschäftigungsagentur Jobcenter Landkreis Harz, 38855 Wernigerode, Rudolf-Breitscheid-Str. 10, Raum 125 öffentlich aus.


Langer
Eigenbetriebsleiterin
D. SONSTIGE MITTEILUNGEN**Gewässerschautermine im Unterhaltungsverband „Großer Graben“ Neuwegersleben 2024**

Der Verband gibt die Gewässerschautermine vom 02.04.2024 – 24.04.2024 für die Schaubezirke 1 – 11 wie nachstehend bekannt.

Schaubezirk	Schaubeauftragter	Gemarkungen	Schautermin	Uhrzeit	Treffpunkt
I	Festerling, Botho OT Langeln Hauptstr. 10 38871 Nordharz Tel. 039458-4540	Wernigerode Heudeber Reddeber Derenburg Wasserleben Langeln Schmatzfeld	Mittwoch, 24.04.2024	9.00 Uhr	Feuerwehrhaus Langeln
II	Bäthge, Lars Agrargen. Zilly Heudeber Weg 1 38835 Aue Fallstein/Dar- desheim 039458-4785	Zilly Berßel Osterwieck Deersheim Dardesheim Danstedt Athenstedt	Mittwoch, 03.04.2024	8.30 Uhr	Agrargenossenschaft „Technik“ Zilly
III	Schliephake, Bernd Kliebe 134 38836 Rohrsheim 039426-5905	Hessen Veltheim Rohrsheim Osterode	Donnerstag, 11.04.2024	8.30 Uhr	Feuerwehrhaus Hessen
IV	Heiko Bode OT Badersleben Im Winkel 2 38838 Huy 039422-60651	Badersleben Vogelsdorf Dedeleben	Dienstag, 23.04.2024	8.30 Uhr	Gemeinde Dedeleben E.-Thälmann-Str. 15
V	Georg Bockhorst OT Schlanstedt Lehmbrink 2 38838 Huy	Pabstorf Aderstedt Schlanstedt	Dienstag, 16.04.2024	8.30 Uhr	Versammlungsraum Milchproduktion Bockhorst, Schlanstedt

VI	Moetefindt, Klaus OT Eilsdorf E.-Thälmann-Str. 20 38838 Huy Tel. 039425-2634	Anderbeck Dingelstedt Eilsdorf Eilenstedt Huy-Neinstedt Sargstedt Aspenstedt Schwanebeck	Donnerstag, 18.04.2024	8.30 Uhr	Einheitsgemeinde Huy OT Dingelstedt Bahnhofstr. 243
VII	Goltz, Sven August-Bebel-Str. 11 39387 Oschersleben 0152-53113083	Hornhausen Oschersleben Altbrandsleben Hordorf Krottorf	Mittwoch, 10.04.2024	8.30 Uhr	UHV „Großer Graben“ Neuwegersleben An der Pferdekoppel 1
VIII	Röder, Bernd OT Wulferstedt Lange Str. 30 39393 Am Großen Bruch Tel. 039401-50893	Hamersleben Gunsleben Wulferstedt Neuwegersleben	Mittwoch, 17.04.2024	8.30 Uhr	UHV „Großer Graben“ Neuwegersleben An der Pferdekoppel 1
IX	Blaik, Sascha AG Hamersleben	Ausleben Beckend./Nein- dorf Eggenstedt Wormsdorf	Dienstag, 02.04.2024	8.30 Uhr	Ausleben, Bauernwinkel 1 am Gemeindebüro
X	Duckstein, Reinhard Parkstraße 11 39365 Harbke	Harbke Völpke Sommersdorf Marienborn Morsleben Ummendorf	Dienstag, 09.04.2024	8.30 Uhr	Gemeinde Völpke Schulstraße 2
XI	Schwarze, Klaus Barneberger Str. 40 39393 Hötensleben	Hötensleben Barneberg Wackersleben Ohrsleben	Donnerstag, 04.04.2024	8.30 Uhr	Gemeinde Hötensleben

Eigentümer und Anlieger werden gebeten, entlang der Gewässer die Wege für die Durchführung der Schauen freizuhalten sowie Vorsorge hinsichtlich des ungehinderten Betretens der Grundstücke zu gewährleisten.

Gemäß Paragraph 41 des Wasserhaushaltsgesetzes hat die Schaukommission das Recht, Grundstücke zu betreten, Gewässer zu befahren und Anlagen zu kontrollieren.

Mögliche Hinweise oder Mängel an Gewässern können auch schriftlich beim Unterhaltungsverband „Großer Graben“ Neuwegersleben, An der Pferdekoppel 1 in 39393 Am Großen Bruch schon vor den Gewässerschauen eingereicht werden.

Die Gewässerschautermine und Informationen zum Unterhaltungsverband „Großer Graben“ sind auch auf unserer Homepage uhv.grossergraben.de eingestellt.



Neumann
Geschäftsführer

Ende amtlicher Teil

Harzbewegt – Jetzt an Umfrage zum Thema Nahverkehr teilnehmen!

Landkreis. Der Landkreis Harz wurde vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr als Modellprojekt zur Verbesserung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) ausgewählt.

Ziel ist eine nachhaltige und zukunftsorientierte Mobilität im Landkreis Harz aufzustellen. Hierzu hat das Fraunhofer Institut eine Umfrage entwickelt, die sich an alle Bürger des Landkreises Harz richtet.

Es geht darum, wie aktuelle Maßnahmen wahrgenommen werden und welche Anforderungen die Einwohner im Landkreis auf die eigene Mobilität haben.

Noch bis zum 27. März ist die Online-Umfrage über den QR-Code erreichbar:



Roboter und Co. machen das Gesundheitsamt digitaler

Landkreis. Es beginnt oft mit einer großen Menge Klebezettel, die Heike Breiting und Iris Richter an einer weißen Flipchart-Wand hintereinander aufhängen und beschriften. Auf den bunten Zetteln steht dann zum Beispiel „Daten eintragen“, „Akte vervollständigen“, „Termin vereinbaren“ oder ähnliches. „Um die Digitalisierung in den Teams voranzubringen, müssen wir zunächst wissen, wie die bisherigen Abläufe sind“, sagt Heike Breiting, die im Gesundheitsamt für das Digitalisierungsprojekt zuständig ist.

„Es beginnt mit der Auflistung aller Arbeitsschritte – so visualisieren und reflektieren die beteiligten Kollegen ihre tatsächlichen Arbeitsabläufe. Einen ‚Aha-Moment‘ erleben wir dabei jedes Mal.“ Erst danach werde der Prozess grafisch am PC modelliert, visuell dargestellt und kann schließlich optimiert und im besten Fall digitalisiert werden. „Der Aufwand ist groß – lohnt sich aber“, erklärt Iris Richter vom Projektteam. „Am Ende können die Kollegen Arbeitsabläufe effizienter planen und bestenfalls von automatisierten Prozessen profitieren“.



Florian Lange von der Firma Adesso SE, Daniela Wäser-Schmid vom Sozialpsychiatrischen Dienst und Iris Richter vom „ÖGD“-Projektteam (rechts) bei der Krisenintervention

so Richter. Das helfe letztlich allen Beteiligten. Dies haben auch die Mitarbeiter des Gesundheitsamtes wahrgenommen. „Wir sind dankbar für die Unterstützung und die Akzeptanz, die wir aus den Sachgebieten des Gesundheitsamtes erfahren. Man darf nicht vergessen, die Kollegen stemmen diese Aufgabe neben der eigentlichen Arbeit.“ erklärt Heike Breiting.

Die sogenannte Prozessoptimierung ist nur ein Baustein von vielen Maßnahmen, die beim Gesundheitsamt des Landkreises Harz das große Ziel „Digitalisierung“ voranbringen sollen. Vorzeigebispiel ist derzeit die robotergestützte Prozessautomatiksoftware der Firma Blue Prism, liebevoll „Robbi“ genannt. Dieses Computerprogramm arbeitet nach erfolgreicher Programmierung wie ein virtueller Mitarbeiter, um bei repetitiven und zeitraubenden Arbeiten zu unterstützen. Robbi soll jedoch keine Insellösung darstellen.

Aufgrund der inhaltlichen Nähe wurden zunächst konstruktive Gespräche zwischen dem Gesundheitsamt und Sozialamt geführt, welche sehr schnell zur Bildung einer gemeinsamen Projektgruppe geführt haben. Bearbeitet wird nun ein Prozess, bei dem ein Datensatz der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt bis zu 800 Einzelfalldaten enthalten kann. Die Umsetzung befindet sich aktuell in der heißen Phase in einer Testumgebung.

Bei erfolgreichen Ergebnissen folgt die Inbetriebnahme (in die Echtumgebung). „Wir danken dem engagierten Einsatz der Kolleginnen und Kollegen der Projektgruppe als auch dem Gesundheitsamt für die Möglichkeit der Nachnutzung.“ so Jamal Yacoub vom Sozialamt.

Langfristig dienen die optimierten Abläufe und Prozesse auch in Krisenfällen wie einer erneuten Pandemie dazu, schneller reagieren zu können und Mitarbeiter zu entlasten, um mehr Zeit für die wesentlichen Aufgaben im Gesundheitsamt zu schaffen. „Dies sollte das Ziel der gesamten Kreisverwaltung sein“, meint Heike Breiting.

Hintergrund

Im Rahmen des bundesweiten Paktes für den Öffentlichen Gesundheitsdienst, kurz: ÖGD-Pakt, standen dem Gesundheitsamt 2020 erstmals finanzielle Mittel zur Verfügung, um die Digitalisierungsoffensive zu starten. Zu Beginn der Projektarbeit wurde mobile Technik wie Laptops und Tablets gekauft. Gleichzeitig wird die IT-Sicherheit laufend verbessert, zum Beispiel durch eine Serverinfrastruktur, die für zusätzliche Datensicherung sorgt.

Bund und Länder haben den ÖGD-Pakt am 29. September 2020 verabschiedet. Der Bund stellt für die Umsetzung des Paktes insgesamt Mittel in Höhe von vier Milliarden Euro bis 2026 zur Verfügung. Der Pakt umfasst fünf wesentliche Säulen. Eine der Säulen beinhaltet Maßnahmen und Mittel zur Verbesserung der Digitalisierung der kommunalen Gesundheitsämter. In den nächsten zwei Jahren stehen noch zwei weitere Projekte im Gesundheitsamt zur Umsetzung an. Finanziert wird der Pakt mit Mitteln der Europäischen Union aus dem Programm „NextGenerationEU“.

Saison für Schuleingangsuntersuchung hat begonnen

Landkreis. Es ist wieder Zeit für die Einschulungsuntersuchungen des Gesundheitsamtes: Untersucht werden die Kinder, die im Sommer 2025 eingeschult werden sollen. „Das sind etwa 1600 Mädchen und Jungen“, weiß Amtsärztin Dr. Heike Christiansen. Grundlage ist das Landesschulgesetz. Es schreibt vor der Aufnahme in die Schule eine amtsärztliche Untersuchung vor. Die Schuleingangsuntersuchung wird vom Kinder- und Jugendärztlichen Dienst im Beisein der Eltern oder Sorgeberechtigten durchgeführt. Ziel ist es herauszufinden, ob der zukünftige Schulanfänger eine für den Start in die Schule notwendigen Entwicklungsstand hat. Beurteilt werden dabei körperliche, geistige, seelische, soziale und emotionale Fähigkeiten des Kindes. Zusätzlich beraten die Schulärzte sowohl die Eltern als auch die Schule in Fragen gesundheitlicher Entwicklung und bei Bedarf – wenn das Kind einzelne Fähigkeiten noch nicht altersentsprechend besitzt – zu Möglichkeiten der individuellen Förderung bis zum Schulbeginn.

Benötigt werden der ausgefüllte Anamnesebogen, das U-Untersuchungsheft und der Impfausweis. Braucht das Kind eine Brille, sollte auch diese mitgebracht werden.

„Die Schuleingangsuntersuchung ist nicht durch die Vorsorgeuntersuchung U 9 ersetzbar und ersetzt diese auch nicht.“ Auch die in den Schulen stattfindende Vorstellung und Testung des Kindes muss zusätzlich erfolgen.

Die Schuleingangsuntersuchungen finden in den Räumen des Gesundheitsamtes in Halberstadt, Quedlinburg und Wernigerode nach online-Terminvereinbarung statt.

Wie schon im Vorjahr eingeführt, können Termine für die Einschulungsuntersuchung über die Online-Terminvergabe beim Jugendärztlichen Dienst des Landkreises Harz gebucht werden (siehe Infokasten). „Die Resonanz dieses Angebotes ist sehr gut, zumal die Eltern unabhängig von den Sprechzeiten der Kreisverwaltung Termine auswählen können“, weiß die Amtsärztin.

Die Voruntersuchungen dauern 15 bis 20 Minuten. Dabei übernehmen die Mitarbeiter des Gesundheitsamtes Seh- und Hörtest, messen Größe und Gewicht oder führen einzelne andere Testungen durch. Die Untersuchung durch den Arzt dauert noch einmal etwa 15 Minuten, einschließlich des Gesprächs mit den Eltern. Die Untersuchungszeiten können variieren und hängen davon ab, wie etwa das Kind mitarbeitet, welche Fragen die Eltern beschäftigen oder ob konkrete Beratungen nötig sind.



Bei den Einschulungsuntersuchungen des Gesundheitsamtes Harz wird in Dreier-Teams aus in der Regel je einem Arzt und zwei Mitarbeitern untersucht – entsprechend der Altlandkreise. Es sind also an jedem Tag drei Ärzte tätig. Insgesamt sind aktuell drei fest angestellte Ärzte und stundenweise weitere vier Ärzte tätig, die bereits im Rentenstand sind, aber das Gesundheitsamt tatkräftig unterstützen.

Aus den Erfahrungen des Vorjahres heraus erfolgt die Freigabe der Termine im Kalender gestaffelt immer für etwa drei Wochen. Die ersten Termine sind bereits freigegeben und fast ausgebucht. Für den Zeitraum bis zum 12. April werden die Termine am 25. März freigeschaltet. Weitere Freischaltungen von Terminen erfolgen über die gesamte Untersuchungszeit hinweg etwa alle drei Wochen im Voraus.

Im Interesse der anderen Eltern bittet das Gesundheitsamt darum, den gebuchten Termin zu stornieren, wenn er doch nicht wahrgenommen werden kann. Die Absage kann ebenfalls bequem online erfolgen oder auch über die unten genannten Kontaktwege.

Für die Beantwortung von Fragen oder bei Problemen können die Mitarbeiter auch per E-Mail erreicht werden:

Jugendaerztlicher_dienst@kreis-hz.de

Per Telefon sind die Mitarbeiter nur nachmittags zu erreichen. Vormittags sind diese in den Untersuchungen, die durch Telefonate nicht unterbrochen werden sollen.

100 % Information

Zu Fragen rund um die Einschulungsuntersuchungen erreichen Sie die Mitarbeiter des Gesundheitsamtes beim Landkreis Harz

Hauptstelle Halberstadt (Schwanebecker Straße 14)

03941 5970-4486

03941 5970-2340

Nebenstelle Wernigerode (Kurtsstraße 13)

03941 5970-2313

03941 5970-2228

03941 5970-2324

Nebenstelle Quedlinburg (Bahnhofstraße 15)

03941 5970-6653

03941 5970-6654

So buchen Sie den Onlinetermin der Einschulungsuntersuchungen

Dazu auf der Internet-Startseite des Landkreises Harz „Online-Terminvergabe“ oder den Link:



- > dann „Schuleingangsuntersuchung“ auswählen. Die Eltern werden dann durch den Anmeldevorgang geführt.
- > Untersuchungsort wählen (Anhand der Schullisten dort können Sie prüfen, welcher Standort (Halberstadt, Wernigerode, Quedlinburg) zuständig ist)
- > im Kalender Termin wählen.

Auch den Anamnesebogen finden die Eltern hier, können ihn ausdrucken und dann ausgefüllt zur Untersuchung mitbringen.



Erzeugnisse aus Hausschlachtungen dürfen nicht verkauft werden

Landkreis. Im Landkreis Harz setzt sich der Rückgang bei den Hausschlachtungen weiter fort. Waren es 2009 noch 1996 Schlachtungen von 1687 Schweinen, 155 Rindern, 84 Schafen, 42 Ziegen und 28 Pferden, registrierte das Veterinäramt beim Landkreis Harz im Vorjahr nur noch 878 Schlachtungen (722 Schweine, 122 Rinder, 24 Schafe, 4 Ziegen und 6 Pferde).

Der Trend in Sachsen-Anhalt ist umgekehrt, wie die Zahlen des statistischen Landesamtes in Halle belegen. Demnach ist im Jahr 2022 landesweit die Zahl der Hausschlachtungen nach vielen Jahren stetigen Rückgangs angestiegen. Es wurden 8 725 Schweine und Rinder bei Hausschlachtungen getötet und zum Verzehr verarbeitet. Insgesamt waren es 7 207 Schweine. 2021 wurden 6 644 Schweine bei Hausschlachtungen geschlachtet. Die Zahl geschlachteter Rinder ging leicht zurück, von 1 568 im Jahr 2021 auf 1 518.

Allerdings haben Hausschlachtungen nur einen sehr geringen Anteil an den Schlachtungen in Sachsen-Anhalt. 2022 wurden in Sachsen-Anhalt 3,45 Millionen Schweine gewerblich geschlachtet, 2021 sogar 4,45 Millionen.

„Im Landkreis Harz sind die Schlachtungen relativ gleichmäßig über das Kreisgebiet verteilt. In den größeren Städten sind es weniger als in den übrigen Ortschaften“, erklärt Amtstierarzt Dr. Rainer Miethig. Hausschlachtungen haben nicht nur in Deutschland eine lange Tradition. Ihre Bedeutung ging jedoch mit der Entstehung von Schlachtbetrieben, größeren Tierhaltungen und besseren Lager- und Transportbedingungen der gewonnenen Lebensmittel stetig zurück.

Hausschlachtungen sind Schlachtungen außerhalb gewerblicher Schlachtstätten. Das dabei gewonnene Fleisch und die Erzeugnisse daraus dürfen ausschließlich im eigenen Haushalt des Tierbesitzers verwendet, nicht verkauft oder verschenkt werden.

Wegen der vorgeschriebenen amtlichen Untersuchungen ist die beabsichtigte Schlachtung rechtzeitig anzumelden – beim örtlich zuständigen amtlichen Tierarzt oder Fachassistenten oder direkt im Amt für Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung des Landkreises. Dieser Pflicht unterliegen Schlachtungen von Rindern, Schweinen, Schafen, Ziegen und anderen

Paarhufern, Pferden und anderen Einhufern, sofern ihr Fleisch für den menschlichen Genuss bestimmt ist. Kaninchen und Geflügel unterliegen, sofern sie nicht in gewerblichen Schlachtstätten geschlachtet werden sollen, grundsätzlich nicht der Untersuchungsspflicht.

Die Untersuchungen teilen sich in die Schlachtier- und die Fleischuntersuchung. Eine Schlachtieruntersuchung, also die Untersuchung des lebenden Tieres, ist bei Hausschlachtungen nur erforderlich, wenn als Haustiere oder Farmwild gehaltene Huftiere kurz vor der Schlachtung Störungen des Allgemeinbefindens zeigen, die nicht auf einen unmittelbar zuvor eingetretenen Unfall zurückzuführen sind.

Die Fleischuntersuchung ist für alle genannten Tierarten verpflichtend. Im Falle der Schlachtung von Schweinen und anderen potentiell Trichinen tragenden Tieren, deren Fleisch für den Genuss durch Menschen bestimmt ist, wird immer auch eine Untersuchung auf das Vorhandensein von Trichinellen vorgenommen. Kaninchen und Geflügel sollten zur Fleischuntersuchung vorgestellt werden, sofern der Tierbesitzer im Rahmen der Schlachtung Auffälligkeiten feststellt.

Wer Tiere schlachtet, muss über die hierfür notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen, um das Leid beziehungsweise die Schmerzen des zu schlachtenden Tieres so gering wie möglich zu halten.

Für die Hausschlachtung gelten keine gesetzlichen Hygienebestimmungen. Die Verantwortung für die Sauberkeit beim Schlachten und Verarbeiten liegt bei demjenigen, der die Schlachtung vornimmt oder vornehmen lässt.

100 % Information

Auch beim Veterinäramt des Landkreises Harz gibt es seit längerem vakante Stellen. Gesucht werden derzeit Mitarbeiter für das Labor des Amtes. Diese sollen die Untersuchung auf das Vorhandensein von Trichinellen im Fleisch ausführen und werden dafür im eigenen Labor qualifiziert. Gesucht wird außerdem ein amtlicher Tierarzt für die Aufgaben der amtlichen Schlachtier- und Fleischuntersuchung im hiesigen Schlachtbetrieb.

Harzer Musikschüler gewinnen beim Regionalwettbewerb

Landkreis. Die Kreismusikschule Harz war bei „Jugend musiziert“ erfolgreich. Beim jüngsten Wettbewerb behaupteten sich gleich drei Schüler. Sie gewannen jeweils erste Preise in den Kategorien „Gitarre“ und „Querflöte“.

Neo Oswald Breiting gewann in der Kategorie „Gitarre“ den ersten Preis mit 24 Punkten in der Altersgruppe 1b. Er besucht am Standort Halberstadt die Gitarrenklasse von Heike Müller. In der Kategorie „Querflöte“ setzte sich Sophia Sperling durch. In der Altersgruppe 3 reichten 22 Punkte zum Sieg. Sie wird am Standort Wernigerode in der Querflötenklasse von Artem Sargsyan unterrichtet.

Ole Trauernicht, der in der Kategorie „Gitarre“ in der Altersgruppe 3 mit 23 Punkten den ersten Preis gewann, vertritt die Kreismusikschule Harz beim Landeswettbewerb. Er besucht am Standort Wernigerode die Gitarrenklasse von Inga Weber.

Insgesamt beteiligten sich mehr als 80 Nachwuchsmusiker am Regionalwettbewerb im Bereich Magdeburg mit Wettbewerben in Magdeburg, Oschersleben, Bernburg und Burg.



Neo Oswald Breiting, Sophia Sperling, Ole Trauernicht (v. li.) gewannen für die Kreismusikschule Harz jeweils erste Preise beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“. Foto: Christina Elsler

Halberstädterin übernimmt beim Philharmonischen Kammerorchester Verantwortung

Wernigerode. Yvonne von Löbbecke ist die neue Geschäftsführerin der Philharmonisches Kammerorchester Wernigerode GmbH (PKOW). Sie hat am 1. März 2024 – knapp zwei Jahre nach der Eröffnung des „Konzerthauses Liebfrauen“ in Wernigerode, die Nachfolge von Musikdirektor Christian Fitzner angetreten. Seit November 1993 ist er künstlerischer Leiter des PKOW, seit Gründung der GmbH auch deren Geschäftsführer.

In Halberstadt setzte Yvonne von Löbbecke die Unterschriften unter den Anstellungsvertrag. Erst am 19. Februar hatten sich die Gesellschafter des PKOW für die Berufung der Restauratorin entschieden. Ursächlich hierfür war der kurzfristige Rückzug der designierten Geschäftsführerin Christin Dormann, die Büroleiterin des Wernigeröder Oberbürgermeisters, vor Übernahme der Geschäftsführung des PKOW zum 1. Januar 2024.



Der Vertrag von Frau von Löbbecke endet am 31. Dezember 2025, da zum 1. Januar 2026 die „Philharmonisches Kammerorchester Wernigerode GmbH“ mit der „Harztheater gGmbH“ verschmelzen soll.

Die 1971 geborene Restauratorin war nach einer Initiativ-Bewerbung vom PKOW-Förderverein für die Geschäftsführung vorgeschlagen worden. Yvonne von Löbbecke ist Stadträtin in Halberstadt und somit langjähriges Mitglied im Zweckverband des Nordharzer Städtebundtheaters. Sie ist heute auch im Aufsichtsrat der Harztheater GmbH tätig. Als Konzertbesucherin und Mitglied im Förderverein des PKOW ist ihr das Orchester schon bekannt. Die Mutter von vier Kindern wohnt in Mahndorf und singt begeistert in der Kantorei, im Theater und im Kammerchor Halberstadt.

„Die Zukunftsmusik muss sein, Kultur im Harz unverzichtbar zu machen, mit einer Strahlkraft ins ganze Land“, sagte von Löbbecke bei der Vertragsunterzeichnung. Zu ihren Aufgaben als PKOW-Geschäftsführerin gehört neben der Finanzplanung und der Koordinierung im Konzerthaus Liebfrauen auch die Begleitung bei der Fusion der beiden Gesellschaften von PKOW und Harztheater.

„Der Landkreis Harz übernimmt mehr Verantwortung beim PKOW“, unterstrich Landrat Thomas Balcerowski. Mit der Übernahme von Gesellschafteranteilen des Fördervereins des PKOW vergrößert der Landkreis Harz mit 59,9 Prozent seinen Einfluss in der Gesellschaft. Im Dezember 2023 hatte der Kreistag der Erhöhung der Stammkapitalanteile des Landkreises Harz am PKOW von 40,08 auf 59,9 Prozent mehrheitlich zugestimmt, „um eine akzeptable finanzielle Ausstattung und somit auch die künstlerische Qualität des Orchesters zu sichern“, so der Landrat.

Achtung Amphibienwanderung – Runter vom Gas!

Landkreis. Der Frühling ist da. Mit ihm beginnt Jahr für Jahr ein sich wiederholendes Naturschauspiel: Tausende Kröten, Frösche, Molche und Salamander erwachen aus der Winterstarre und treten den teilweise kilometerlangen und oft sehr beschwerlichen Weg zu den Gewässern an. Dort legen die Amphibien ihre Eier ab und stellen so die nächste Generation sicher. Dabei werden die meist traditionellen Wanderwege der Amphibien vielfach von Straßen oder stark begangenen Wanderwegen zerschnitten. Um die Tiere zu schützen, werden aktuell entlang einiger Straßen Amphibienschutzzäune errichtet und Eimer eingegraben. Engagierte Naturschützer schreiten bis etwa Mitte Mai diese Zäune täglich ab. Sie holen die Tiere aus den Eimern und tragen sie sicher über die Straße. So wird sehr vielen Amphibien das Leben gerettet.

Neun dieser niedrigen Absperrungen aus Netzstoff oder Planen werden in Regie der Unteren Naturschutzbehörde beim Landkreis Harz jedes Jahr mit einer Gesamtlänge von fast zehn Kilometern aufgestellt. Markante Stellen sind etwa an der L230 am Gartenhaus Pansfelde, der B242 von Stiege nach Güntersberge, in Schielo in Richtung Königserode, am Felsenkeller und am Schwedderberg in Bad Suderode oder am Waldbad in Rotacker. Zusätzlich stellen auch Privatpersonen und Kommunen eigenständig Zäune auf und betreuen diese. „Ohne die Unterstützung von ehrenamtlichen Helfern wäre die Betreuung der Kröten und Molche nicht zu leisten“, informiert Katrin Kramer von der Unteren Naturschutzbehörde. „Ihnen gilt unser ganz besonderer Dank.“ Doch es ist nicht immer und überall mög-



lich, Amphibienschutzzäune entlang von Straßen und Wegen zu stellen. Wo Gewässer, naturnahe Wälder oder Grünland aufeinandertreffen und durch eine Straße oder einen Weg voneinander getrennt sind, muss man mit wandernden Amphibien rechnen. Insbesondere im Dunkeln, bei milden Temperaturen über fünf Grad Celsius und Feuchtigkeit, ist Vorsicht geboten: Eine rücksichtsvolle Fahrweise kann viele Tiere retten.

Auf stark genutzten Wanderwegen müssen sich Feuersalamander, Frosch und Co. oft durch Wandererbeine oder Fahrräder schlängeln. Zum Beispiel im Selketal, von Mägdesprung nach Meisdorf, Auch am Eingang zum Bodetal in Thale kreuzen viele Feuersalamander und andere Amphibien den Weg in Richtung Bode. Ganz Mutige helfen den Tierchen auf die andere Seite, zum Wasser. Dabei besser ein Tuch oder Ähnliches verwenden, um die Tiere vor Übertragung von Infektionen durch Hautkontakt zu schützen.

Landwirte sind Partner beim Natur- und Umweltschutz

Landkreis. „Zukunft gemeinsam gestalten“ – das ist das Credo des Bauernverband Nordharz e.V., der 2006 im Zusammenschluss der damaligen Kreisverbände gegründet wurde. Aktuell sind im Bauernverband Nordharz e.V. 83 landwirtschaftliche und gärtnerische Unternehmen organisiert. Im Vorjahr bearbeiteten die 400 Mitglieder des Berufsverbandes 60 580 ha landwirtschaftliche Nutzfläche – das entspricht 60 Prozent der kreisweit 100 168 ha landwirtschaftlichen Nutzfläche.

Diese Zahlen präsentierte Diana Borchert auf dem Bauernverbandstag. In Halberstadt stellte die Geschäftsführerin des Bauernverband Nordharz e.V. den Geschäftsbericht für das Jahr 2023 vor. Zur umfangreichen Arbeit des Verbandes im Vorjahr gehörte neben der intensiven Begleitung von Flurbereinungsverfahren auch zwei Dutzend Stellungnahmen zu Änderungen von Flächennutzungsplänen, zu Windenergieanlagen und Erneuerbaren Energien sowie zu Gemeindeentwicklungskonzepten. Die Meinung der Bauern wurde auch bei Neuverordnungen von sieben Naturschutzgebieten gehört; zudem

habe es Gespräche mit den Behörden zur Neuausweisung eines Naturschutzgebietes gegeben.

Teil der Verbandsarbeit war zudem eine Fahrt in den Deutschen Bundestag, verschiedene Info-Veranstaltungen oder die Fortbildung Pflanzenschutz in Badeborn. Der Bauernverband Nordharz e.V. zeigte zudem Flagge bei der Erntekorbübergabe an die Landräte der Landkreise Harz und Salzland. Er ist zudem Partner der „Harzer Schlemmerkiste“ und der 2023 erstmals aufgelegten „Harzer Minikiepe“ – die die Leistungsfähigkeit der Direktvermarkter in den Fokus rücken.

Landrat Thomas Balcerowski hob in seinem Grußwort die Bedeutung der Landwirtschaft im Landkreis Harz hervor. Sie sei vor dem Hintergrund globaler Krisen und dem seit zwei Jahren andauernden Krieg in der Ukraine ein unverzichtbarer Garant bei der Versorgung der Bevölkerung mit regional erzeugten, hochwertigen Lebensmitteln. „Sie als Landwirte sind wichtiger Partner beim Natur- und Umweltschutz sowie unerlässlich bei der deutschen Energiewende, deren Chancen sie annehmen“, erklärte Balcerowski. Der greifbare Klimawandel brauche eine vernünftige Klimawende. Der Landrat erklärte sein Verständnis für die damit verbundene Sorge vieler Landwirte, wichtige landwirtschaftliche Nutzflächen zu verlieren. „Ein behutsamer Umgang mit den landwirtschaftlichen Nutzflächen bei Photovoltaik und Windkraft sind unerlässlich“, so Thomas Balcerowski. Er versicherte den Landwirten die Gesprächsbereitschaft der Harzer Kreisverwaltung. Allerdings seien zur Stärkung der heimischen Landwirtschaft als Wirtschaftszweig eine Nachjustierung der politischen Rahmenbedingungen nötig.



Kreiselternvertretung für Kindertagesstätten stellt sich neu auf

Landkreis. Mit der konstituierenden Sitzung am 23. Januar hat die neue Kreiselternvertretung im Landkreis Harz ihre Arbeit aufgenommen. Die Mitglieder kommen aus den örtlichen Stadt- und Gemeindeelternvertretungen und wurden für die Kreiselternvertretung gewählt. Für die kommenden zwei Jahre diskutieren und begleiten die 14 Mütter und Väter Themen, Anliegen und Entscheidungen aus Verwaltung und Politik, die Kita- und Hortangelegenheiten im gesamten Harzkreis betreffen.

Den Vorsitz des Gremiums übernimmt erneut Cay-Uwe Jürgens aus Ilsenburg, der bereits seit einigen Jahren Mitglied und Vorsitzender der Kreiselternvertretung ist – an seiner Seite stehen Christian Pertack aus der Stadt Ballenstedt als Stellvertreter und Melanie Heidenreich aus der Stadt Wernigerode als Beisitzerin.

Als beratendes Mitglied für den Jugendhilfeausschuss des Landkreises Harz erhielt Tobias Hillecke aus Quedlinburg die Stimmen seiner Mitstreiter. Seine Stellvertreterin ist Manuela Geppert aus Thale. Christian Pertack vertritt den Landkreis Harz künftig in der Landeselternvertretung Sachsen-Anhalt. Seine Stellvertretung übernimmt auch hier Manuela Geppert.

Die Kreiselternvertretung ist Ansprechpartner für Fragen und Probleme, die die Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen wie Krippe, Kindergarten oder Hort betreffen. Sie nimmt eine Vermittlerrolle zwischen den Eltern des Landkreises Harz, der Verwaltung und Politik ein.

Für die aktuelle Legislaturperiode strebt das neu gewählte Gremium die Reaktivierung von Arbeitsgruppen an. Insbesondere der Themenbereich des Übergangs von der Kita in die Schule ist dabei von Interesse.



Cay-Uwe Jürgens (r.) übernimmt erneut den Vorsitz der Kreiselternvertretung. Sein Stellvertreter ist Christian Pertack (l.), Beisitzerin ist Melanie Heidenreich (m.)

Pflegeeltern gesucht: Infoveranstaltung in Halberstadt

Landkreis. Wenn Eltern sich wegen psychischer Probleme, Alkohol- oder Drogensucht oder anderer längerfristiger Krisen nicht ausreichend um ihre Kinder kümmern können, unterstützt das Jugendamt. Auch bei Vernachlässigung oder Kindesmisshandlung wird die Behörde aktiv. Betroffene Kinder brauchen dann kurzfristig oder auf Dauer Menschen, die ihnen ein stabiles Umfeld und liebevolles Zuhause geben.



Der Pflegekinderdienst des Landkreises Harz sucht dafür Paare oder alleinstehende Personen, die sich vorstellen können, ein Kind für einige Zeit oder längerfristig aufzunehmen.

Bei einer Infoveranstaltung am 18. April informiert der Pflegekinderdienst des Kreisjugendamtes rund um das Thema „Aufnahme eines Pflegekindes“. Interessierte erhalten Informationen zu den Voraussetzungen, die erfüllt werden müssen, um ein Pflegekind aufzunehmen, welche Unterstützungsangebote und Leistungen die Familien erhalten und welche rechtlichen Rahmenbedingungen gelten.

Wer über eine Pflegschaft nachdenkt, ist zu dieser zweistündigen Infoveranstaltung beim Landkreis Harz, Schwanebecker Straße 14 in Halberstadt (Beratungsraum, 4. Etage) um 16 Uhr willkommen.

100 % Information

Weitere Informationen sowie Kontaktdaten zum Pflegekinderdienst sind online abrufbar.



Führungswechsel im Harzkrankenhaus

Quedlinburg. Das Harzkrankenhaus Dorothea Christiane Erxleben steht vor einem bedeutenden Wendepunkt mit umfassenden Führungswechseln und organisatorischen Neuerungen in seiner über 120 Jahre alten Geschichte: Dr. Peter Redemann, der nach 20 Jahren erfolgreicher Tätigkeit als Geschäftsführer seinen Rückzug angekündigt hat, stellt seine Erfahrung und sein Wissen dem Harzkrankenhaus als beratender Stellvertreter des neuen Geschäftsführers zur Verfügung. Diese geordnete Übergabe mit Wirkung zum 1. Mai 2024

sichert die Fortführung der erfolgreichen Arbeit und unterstreicht die kontinuierliche Entwicklung des Krankenhauses. Neuer Geschäftsführer und Nachfolger von Dr. Redemann wird Dr. Matthias Voth. Die Ernennung des bisherigen Ärztlichen Direktors zum neuen Geschäftsführer hat der Aufsichtsrat bestätigt. Er trägt das volle Vertrauen und die Unterstützung sowohl



Dr. Peter Redemann

des scheidenden Geschäftsführers als auch des Aufsichtsrates. Lars Frohn, bisher Geschäftsführer der „Medizinisches Zentrum Harz GmbH“ – die 47 MVZ-Praxen mit 253 Mitarbeitenden gehört ebenfalls zum Harzkrankenhaus-Konzern, wurde als neuer Kaufmännischer Direktor des Harzkrankenhauses vorgestellt. Mit sofortiger Wirkung übernimmt er diese Rolle und erweitert damit das Führungsteam um seine umfassenden Erfahrungen im Gesundheitswesen.

Fotos: Harzkrankenhaus



Dr. Matthias Voth



Lars Frohn

Innovative Betten für Geriatrie und Traumatologie setzen Maßstäbe

Landkreis. Das Harzkrankenhaus erweitert sein medizinisches Angebot mit der bevorstehenden Eröffnung der Station 33 in Quedlinburg zum 1. April 2024. Diese Erweiterung erfolgt im Rahmen der Klinik für Innere Medizin und Geriatrie sowie der Klinik für Unfall-, Handchirurgie und Orthopädie / Zentrum für Traumatologie und Orthopädie.

Die Station konnte mit 30 neu erworbenen modernen „Hillrom 900 Betten“ ausgestattet werden. Dieser Schritt unterstreicht das kontinuierliche Engagement des Krankenhauses, eine erstklassige Versorgung für seine jährlich zwischen 30 000 bis 34 000 stationären Patienten sicherzustellen. Hinzu kommen jährlich Zehntausende ambulante Patienten.

Die Beschaffung dieser hochwertigen Betten wurde durch gesetzlich festgelegte pauschale Förderung von Krankenhäusern des Landes Sachsen-Anhalt möglich. Ohne dieses Geld hätten die veralteten Betten nicht ersetzt werden können; einige davon waren bis zu 30 Jahre alt. „Die Investition in moderne Betten ist ein essentieller Bestandteil der kontinuierlichen Verbesserung des Krankenhauses und seiner Dienstleistungen“, unterstreicht Sprecher Konstantin Korosidis-Kreissig. In den vergangenen Jahren konnte das Harzkrankenhaus bereits zweimal weitere alte Betten ausrangieren und durch moderne Betten aufgrund der gesetzlich festgelegten Förderung ersetzen.

Die neuen Betten zeichnen sich durch herausragenden Komfort, Sicherheit und innovative Technologie aus. Sie verfügen über Features wie EasyChai und Ausstiegsfunktion, die die Mobilisierung der Patienten unterstützen und den Übergang von der liegenden zur sitzenden Position erleichtern. Und das elektronisch und nicht mehr manuell unter Hilfe von Pflegefachkräften, was für diese körperlich anstrengend und zeitraubend ist.

Zudem ist eine integrierte Röntgeneinrichtung für eine effiziente Diagnostik und Behandlungsüberwachung vorhanden.

Die Betreuung auf der Station 33 wird von hochqualifiziertem medizinischem Personal geleitet. Es wird durch erfahrene und sehr engagierte Pflegefachkräfte unterstützt. Die Klinik für Innere Medizin und Geriatrie wird von Chefärztin Silva Bülow geführt. Die Klinik für Unfall-, Handchirurgie und Orthopädie steht unter der Leitung von Chefarzt Dr. med. Kaith Ralf Letzel.

Mit der Eröffnung der Station 33 stärkt das Harzkrankenhaus seine Position als führende Gesundheitseinrichtung in Sachsen-Anhalt. Die Integration modernster Betten und die kontinuierliche Weiterentwicklung der Fachbereiche unterstreichen das Bestreben des Krankenhauses, seinen Patienten eine erstklassige medizinische Versorgung auf dem neuesten Stand der Technik und Pflege zu bieten.



Klar sein! – wirkungsvoll kommunizieren

Pferdegestützter Tagesworkshop

Osterwieck. Der Workshop findet größtenteils „Outdoor“ statt; am 13. April um 10 Uhr in Osterwieck, OT Bühne. Die Trainer sind „Vierbeiner“ und ein „Zweibeiner“. Pferdegestützte Workshops sind eine Methode, die in einem völlig anderen Kontext einen neuen Zugang zu alten Themen eröffnet und damit einen hoch-effektiven, nachhaltigen Entwicklungserfolg ermöglicht. Pferde sind Experten im Beobachten. Sie spiegeln uns auf direkte und vollkommen wertfreie Weise, wo wir gerade stehen und öffnen Türen für Neues. Dozentin des knapp achtstündigen Workshops ist Ingeborg von Erffa.

In diesem Workshop geht es um die Selbstklärung und -stärkung des eigenen Kommunikationsverhaltens und um die Erhöhung der eigenen Wirkungs- und Überzeugungskraft. Ziele sind ebenfalls die klare, deutliche und authentische Vertretung des eignen Standpunkts ohne den Anderen aus dem Blick zu verlieren sowie die Kommunikation in Konflikten und Stresssituationen.

Es sind keinerlei Vorkenntnisse erforderlich. Es wird nicht geritten. Alle Übungen finden ausschließlich am Boden statt.

ANMELDUNG ZUM KURS:

<https://www.kvhs-harz.de/kurssuche/kurs/241-50201>
oder per Telefon unter 03943 697 80



Augen QiGong

Wernigerode. In der Kreisvolkshochschule Harz in der Wernigeröder Bahnhofstraße 39 findet am 20. April der Kurs „Augen QiGong“ statt. Dozentin Kerstin Schmädig führt die Teilnehmer in QiGong ein, ein Weg Yin und Yang in Einklang zu bringen. Der knapp fünfstündige Workshop zeigt, wie positiv sich QiGong Techniken auf die Augenmuskulatur und damit auf die Sehkraft auswirken können. Ein interessanter Kurs, der neue Facetten der Wirkung des QiGong auf unseren Körper zeigt.

Bitte mitbringen: lockere Kleidung, leichte Turnschuhe oder warme, rutschfeste Socken.

Fotos: elements.envato.com

ANMELDUNG ZUM KURS:

<https://www.kvhs-harz.de/kurssuche/kurs/241-32510>
oder per Telefon unter 03943 691 50



Farbenfrohes Patchwork

Die traditionelle Blockhaus-Technik

Quedlinburg. Wer schon immer mal die traditionelle Blockhaus/ Log Cabin Technik erlernen wollte, ist ab 8. April um 19 Uhr in der Kreisvolkshochschule Harz in Quedlinburg zu sechs Terminen willkommen. Bei Dozentin Heike Trog werden dabei die Fertigkeiten im Herstellen von drei Einzelstücken erworben. Voraussetzung für die Teilnahme sind Grundkenntnisse im Umgang mit der Nähmaschine. Der Grundlehrgang erklärt die Blockhaus-Technik. Im Detail erhalten Sie Einblicke, wie die Blöcke zusammengesetzt, genäht, gebügelt und die fertigen Teile verstürzt werden. Zuletzt wird im Nahtschatten gequiltet. In den beiden letzten Veranstaltungen wird dann mit eigenem Material gearbeitet. Man kann unterschiedliche Blockmuster wählen. Die Arbeitsschritte, wie das Zuschneiden der Streifen, das Einkürzen der Teile, die Anordnung der Blöcke und das Quilten werden individuell begleitet. Mitzubringende Materialien werden Ihnen bei der Anmeldung mitgeteilt.

ANMELDUNG ZUM KURS:

<https://www.kvhs-harz.de/kurssuche/kurs/241-21110>
oder per Telefon unter 03946 5240-30

